

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1926**

155 (8.7.1926)

# Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegründet 1829) mit den amtlichen Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Karlsruhe.

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- u. Feiertage ausgenommen.  
Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadt-  
bereich monatlich 1,70 Mark. Einzelnummer und Belegblatt  
10 Pfennig.

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstr. 6.  
Fernsprecher 204. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 10 101.



Anzeigeberechnung: Die 8-spaltige Millimeterzeile  
8 Pfennig, Reklamezeile 25 Pfennig. Schluß der Anzeigen-  
annahme tags zuvor nachm. 4 Uhr, für dringliche Familien-  
anzeigen am Erscheinungstag 10 Uhr vorm. Für Blatvor-  
schriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr über-  
nommen werden. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler  
keine Ansprüche bei verspäteter od. Nichterscheinen der Zeitung.

Nr. 155

Donnerstag, den 8. Juli 1926

97. Jahrgang

## Kurze Tagesübersicht

Der preussische Ministerpräsident Brauns hielt im preussischen Landtag eine scharfe Rede gegen die Reichsregierung wegen der Ernennung Dr. Luthers in den Verwaltungsrat der Reichsbahn.  
Die Reichsregierung gibt bekannt, daß sie ein Recht der Länder zur Ernennung von Vertretern in den Verwaltungsrat der Reichsbahn nicht anerkenne.  
Die Finanzrede Cailleur in der Kammer findet in der Presse eine geteilte Aufnahme, es wird besonders auf das Washingtoner Schuldabkommen hingewiesen.  
Am Dienstag wurde das Gebiet von Bischofswerda in Sachsen von einer Unwetterkatastrophe betroffen, die schweren Schaden anrichtete.  
Die preussische Regierung will das Verhandlungsangebot des hohenzollernischen Hauses ablehnen.  
Mit den Deutschen sind neue Kämpfe im Gange, wie französische Blätter berichten.

## Politische Streiflichter

Mit dem Brief des Herrn von Berg an die preussische Staatsregierung ist die Frage der Auseinandersetzung zwischen den Ländern und den vormals regierenden Fürsten in ein neues Stadium getreten. Der Generaloberollmann des früheren preussischen Königshauses macht nun geltend, den Vorstoß, auf der Basis des Vergleiches vom 12. Oktober 1925 zwischen Preußen und den Hohenzollern abgeschlossen wurde, in neue Verhandlungen einzutreten. Zwischen der Auffassung des Herrn von Berg und der des preussischen Ministeriums bestehen noch erhebliche Differenzen. Auf der Basis des Oktobervergleiches zu verhandeln ist für Preußen nach der Entwicklung, die die ganze Frage genommen hat, unmöglich. Der damalige Vergleich wurde von Preußen unter starken Zwang abgeschlossen. Der preussische Finanzminister hatte wie er damals erklärte, zu wählen zwischen dem Abschluß dieses Vergleiches oder der weiteren Fortsetzung des Streites auf dem Rechtsweg, wobei für Preußen außer sehr hohen Prozesskosten noch starke Vermögensverluste entstanden wären. Denn nach dem Urteil maßgebender juristischer Sachverständiger konnten die Gerichte in den noch zu erwartenden Prozessen meist gar nicht anders als gegen den Staat entscheiden, da sie ja an das geschriebene Recht gebunden sind. Inzwischen haben die Dinge aber doch ein erhebliches anderes Gesicht bekommen. Durch den bekannten demokratischen Antrag, die Auseinandersetzung zwischen den Ländern und ihren früheren Herrscherhäusern reichsgesetzlich zu regeln, wurde der ganze Streit der formalen Juridiktur entzogen. Aus einer reinen Rechtsfrage wurde eine eminent politische, wie das der Ausgang des Volksentscheides in weiterer Folge bewiesen hat.

Die Vorgänge bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft bekommen ein immer merkwürdigeres Gesicht. Das Reichskabinett hatte Ende vorigen Monats versprochen, endgültig die Wahl Dr. Dornmüllers zum Generaldirektor der Reichsbahn bis zum 6. Juli Stellung zu nehmen. Es hat bisher aber noch keinen Beschluß gefaßt, sodaß der Reichspräsident die endgültige Ernennung also noch nicht vollziehen konnte. Stattdessen hat die Reichsregierung den früheren Reichskanzler Dr. Luther, der ihr Kandidat für den Generaldirektorposten bei der Reichsbahngesellschaft war, zum Mitglied des Verwaltungsrates ernannt. Diese Ernennung ist nun zweifellos im Widerspruch zu den Wünschen der preussischen Staatsregierung erfolgt, die ebenso wie Bayern einen beamteten Vertreter in den Verwaltungsrat entsenden wollte. Es ist ein sonderbares und wenig schönes Schauspiel, das hier um die leitenden Posten bei dem größten Industrieunternehmen der Welt und dem wertvollsten Wirtschaftsposten der deutschen Volkswirtschaft vor allen Augen gespielt wird. Selbstverständlich muß sich das Reich den maßgebenden Einfluß auf das Unternehmen, dessen sämtliche Aktien sich in seinen Händen befinden, sichern und wir werden es dem Kabinett nicht, daß es seinen Vertrauensmann in den Verwaltungsrat entsendet. Man sollte aber meinen, daß bei sachlicher Fühlungnahme zwischen den drei in Frage kommenden Parteien, Verwaltungsrat der Reichsbahn, Preußen und Reich, sich eine weitgehende Verständigung und eine so enge Zusammenarbeit erzielen lassen müßte, daß man es nicht notwendig hat, vor den Augen der ganzen Welt gegeneinander zu operieren.

Die letzte polnische Note an Deutschland und dergewöhnliche Kommentar, mit dem der polnische Gesandte sie gegenüber dem Reichsaußenminister begleitet hat, sind eine glatte Unverschämtheit. Es wird nämlich runderaus gefordert, daß Deutschland auf das Recht verzichtet, die polnischen Wanderarbeiter nach Ablauf der Saison wieder über die deutsche Grenze abzuführen. Zu dieser Forderung liegt nicht die geringste sachliche Berechtigung vor. In einem deutsch-polnischen Abkommen vom 12. Januar d. J. über diese Frage hat sich Deutschland ausdrücklich das Recht vorbehalten, die Saisonarbeiter wie vor dem Kriege zu behandeln.

v. d. H. sie nach Ablauf ihrer Lizenz in ihre Heimat zurücktransportieren.

Eine neue Kundgebung des elsass-lothringischen Heimatbundes richtet sich gegen die Erklärungen des französischen Justizministers und die Heße, die auf Grund dieser Erklärungen in Innerfrankreich gegen Elsass-Lothringen eingeleitet worden ist. Man fährt dabei recht gründlich mit Herrn Lavalle ab und bezeichnet es als eine bewußte niederträchtige Lüge, daß der Heimatbund eine mit fremden Mitteln geschaffene Bewegung sei. Dabei weiß jedes Kind in Elsass-Lothringen, unter wie unfaßbaren persönlichen Opfern einzelne Führer des Heimatbundes den Gedanken der Autonomie vertreten. Eine sehr merkwürdige Rolle spielen nach wie vor die Abgeordneten der bürgerlichen Parteien im Elsass und in Lothringen. Nur vier wagen es, wenigstens von Zeit zu Zeit gegen das Franzosentum Front zu machen. Die anderen werden ihren Lohn früher oder später schon bekommen.

## Deutschland.

Die Stellenbesetzung im Verwaltungsrat der Reichsbahn. Berlin, 7. Juli. Die Blätter erfahren von der Reichsbahn: Die durch den Tod des Geheimen Kommerzienrates Anhold freigewordene Stelle im Verwaltungsrat der Reichsbahn, in die jetzt von der Reichsregierung der frühere Reichskanzler Dr. Luther gewählt worden ist, hat Anlaß zu Verhandlungen mit der preussischen Staatsregierung gegeben. Diese hat das Recht in Anspruch genommen, daß die von ihr vorgeschlagene Persönlichkeit auch von der Reichsregierung ernannt werden müsse. Eine entsprechende Zusage war 1924 für das „Unternehmen Deutsche Reichsbahn“ gegeben worden, doch hat die Gründung der Reichsbahngesellschaft die Lage geändert. Der Anspruch der preussischen Regierung ist also durch die Rechtslage nicht bearbeitet.

Der preussische Ministerpräsident Brauns gegen das Reich. Berlin, 7. Juli. Im preussischen Landtag ergriß Ministerpräsident Brauns das Wort zur Beantwortung der großen Anfrage der Regierungsparteien über die Ernennung des Reichskanzlers a. D. Dr. Luther in den Verwaltungsrat der Reichsbahngesellschaft. Der Ministerpräsident wies einleitend darauf hin, daß er in einer eingehenden Unterredung mit dem Reichskanzler die Rechtsansprüche Preußens für die Besetzung des freien Postens begründet und darauf hingewiesen habe, daß die Staatsregierung ihren Anspruch auf die Besetzung ausrecht erhalten müsse. Brauns verlas dann ein Schreiben des Reichskanzlers an die preussische Staatsregierung, in der dieser mitgeteilt wird, daß die Reichsregierung zu dem Ergebnis gekommen sei, daß ein Anspruch Preußens auf Benennung einer Persönlichkeit für die freie Stelle im Verwaltungsrat der Reichsbahn nicht gegeben sei. Der Ministerpräsident teilte mit, daß sich die preussische Staatsregierung mit dieser Mitteilung der Reichsregierung beschäftigt und heute an den Reichskanzler eine Antwort erteilt habe, in der die preussische Regierung auf das lebhafte behauere, daß sich die Reichsregierung auf einer derartigen offenkundigen Brüstung Preußens habe entschließen können. Die Reichsregierung habe nicht einmal den Versuch gemacht, den in dem Schreiben des preussischen Ministerpräsidenten vom 20. März begründeten Rechtsstandpunkt Preußens zu widerlegen. Die preussische Regierung werde daher zur Feststellung der Rechtslage eine Entscheidung des Staatsgerichtshofes herbeiführen. Die Persönlichkeit des Reichskanzlers Dr. Luther scheide aus der ganzen Erörterung völlig aus. Die von der Reichsregierung gewählte Form der Erledigung dieser Angelegenheit bedeute eine Rücksichtslosigkeit, die die preussische Regierung nicht habe erwarten können und die eine erprießliche Führung der Reichs- und Staatsgeschäfte nicht zur Folge haben könne.

Die Reichsbahntagung in Hamburg. Hamburg, 7. Juli. Der Verwaltungsrat der Reichsbahn beschäftigte sich heute bei seiner Hamburger Tagung u. a. auch mit der Frage der Elektrifizierung eines Teiles der Reichsbahn und zwar zunächst der Berliner Stadt- und Vorortbahn. Den Blättern zufolge sollen etwa 150 Millionen Mark erforderlich sein.

Die Unwetter dauern an. Bischofswerda (Olsachsen), 7. Juli. Dienstag nachmittag gingen in der Gegend von Bischofswerda mehrere Gewitter, verbunden mit Wolkenbrüchen und schwerem Hagelschlag nieder. In den Dörfern wurden durch Blizschläge Scheunen mit ihren gesamten Vorräten ein Raub der Flammen. In der Umgebung von Kamenz setzte eine Windstöße die Dächer von den Bauerngehöften ab, entwurzelte Bäume und schleuberte einen beladenen Heuwagen 50 Meter weit. Auch in Pommeren richteten Unwetter und Blizschläge vielfachen Schaden an.

## Ausland.

Das Arbeitsergebnis der vorbereitenden Abrüstungskonferenz.

Genf, 7. Juli. Die Unterkommission A der vorbereitenden Abrüstungskommission für Heeres-, Flotten- und Luftfragen hat ihre Arbeiten beendet und sich auf den 2. August vertagt. Sie nahm in erster Lesung mit Stimmenmehrheit den Text der Antworten auf diejenigen Fragen an, die ihr von der vorbereitenden Abrüstungskonferenz unterbreitet worden waren. Die deutsche Delegation hat fast zu allen Punkten Vorbehalte vorgebracht, da sie sich mit der Behandlung der meisten Fragen nicht einverstanden erklären konnte. Genau genommen ist es ein Unding, derartig schwerwiegende Probleme durch Stimmenmehrheit, wie es im Völkerbund allgemein üblich ist, entscheiden zu lassen, sodaß die Stimme eines 6-Millionenvolkes ebensolcher ins Gewicht fällt wie die Stimme einer Großmacht allerersten Ranges. Aber nicht nur Deutschland ist fortwährend überstimmt worden, sondern auch England und den Vereinigten Staaten wurde dieses Schicksal häufig, vor allem in den Flottenfragen zuteil, in denen es Frankreich und Italien gelungen ist, mit ihren kolonialen Trabantenstaaten gegen die ersten Seemächte der Welt wichtige Beschlüsse durchzusetzen. Bedeutend ist weiterhin, daß eine Reihe von Entscheidungen gefällt wurden, die dem Washingtoner Abkommen direkt widersprechen. Wichtig erscheint es weiterhin, daß es Frankreich auch gelungen ist, überall dort seinen Standpunkt durchzusetzen, wo es sich um eine Schwächung der deutschen Position und eine Stärkung des französischen handelt.

Baldwin für das ewige Mandat Englands über Ostafrika.

London, 7. Juli. Im Unterhaus ging Baldwin auf eine Anfrage über Mandatsfragen ein. Bei den Abmachungen in Locarno, so führte Baldwin aus, habe die Mandatsfrage keine Rolle gespielt. Nur mündlich sei den deutschen Delegierten mitgeteilt worden, wenn Deutschland Mitglied des Völkerbundes geworden sei, möglicherweise auch Deutschland zur Mandatsübertragung kandidieren könne. Es sei aber unrichtig, anzunehmen, daß Deutschland ein festes Versprechen gegeben worden sei. Die letzte ostafrikanische Erklärung des Kolonialsekretärs habe die Mandatspolitik der Regierung dargelegt. Das Tanganjika-Gebiet bleibe das ständige Mandatsgebiet Englands.

Amerikanische Finanzsachverständige stellen den finanziellen und wirtschaftlichen Bankrott Polens fest.

Warschau, 7. Juli. Der amerikanische Sachverständige Prof. Kemmerer, hatte lange Besprechungen mit dem polnischen Finanzministerium über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Polens. Prof. Kemmerer hat dabei betont, daß eine polnische Anleihe in Amerika keinen Erfolg haben würde, da das amerikanische Kapital zu den polnischen Verhältnissen kein Vertrauen habe. Nach Meinung des amerikanischen Sachverständigen muß die polnische Wirtschaft auf ganz anderen politischen und ökonomischen Grundlagen aufgebaut werden. Die polnische Regierung müßte mit den Nachbarstaaten von Osten und Westen eine Politik der Verständigung treiben. Auch für eine neue Anleihe zur Stabilisierung des Lotyskurzes seien die amerikanischen Finanzkreise nicht zu gewinnen. Die polnischen Finanzkreise sind mit den Ausführungen des Amerikaners sehr unzufrieden, zumal er festgestellt hat, daß sich Polen in einem Stadium langsamen Bankrotts befindet.

## Aus Baden

Badischer Landtag

Karlsruhe, 6. Juli. Zunächst werden kurze Anfragen behandelt. Ob.-Reg.-Rat Seeger erklärt zu einer Anfrage des Abg. Schneider-Heidelberg (Ztr.) wegen des Bahnbaus Redarsteinach-Schönau, daß zurzeit Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und den Ländern mit früherem Eisenbahnbestimmungen wegen Fertigstellung zunächst eines Teiles der unvollendeten Bahnbauten mit Hilfe von Reichsmitteln. Hierzu habe das badische Finanzministerium auch den Bahnbau Redarsteinach-Schönau angemeldet. Der Erfolg werde von der Höhe der im ganzen zur Verfügung zu stellenden Reichsmittel abhängen.

Auf der Tagesordnung steht die förmliche Anfrage der Bürgerlichen Vereinigung betr. das Badenwerk. Es wird darin auf Gerüchte über ein Geschäftsgehehen verwiesen, das für ein staatliches Unternehmen unerträglich erscheine. Ferner ist von weit ausgreifenden Plänen die Rede, die zu viel Geld kosteten.

Abg. D. M a v e r-Karlsruhe bearbeitet die Interpellation Er wendet sich zunächst erneut gegen die Annahme, daß das Badenwerk durch die förmliche Anfrage finanziell schwer geschädigt worden wäre. Wir, so fuhr er fort, haben lange gezögert, die Anfrage einzubringen, weil wir glaubten, daß dies Sache der Regierungsparteien sei. (Beifall.) Auch hätte man erwarten dürfen, daß die Regierung von sich aus im Landtag die nötige Aufklärung gebe. Weite Kreise der Bevölkerung sind erfüllt von großen Sorgen gegen die Pläne des Badenwerkes und stehen ihm mißtrauisch und ablehnend gegenüber. Besonders hat man Rentabilitätsberechnungen gefordert. Mit unserer Anfrage glauben wir die Dinge in Fluß bringen zu sollen. Sensationsbedürfnis liegt uns fern. Der Redner fragt, ob es richtig sei



**Neueste Nachrichten.**

**Der Reichstag auf der Gesolei.**

L.I. Düsseldorf, 7. Juli. Während des von der Stadt Düsseldorf gegebenen Mittagessens sprach Reichstagsabgeordneter von Guerdon-Koblenz den Dank des Reichstags für die Einladung aus. Die Abgeordneten seien ihr gerne so zahlreich gefolgt, weil es sie gelockt habe das befreite Land am Rhein zu sehen und dem Ruhm und Ruf der Stadt Düsseldorf zu folgen.

**Die Reichstagsabgeordneten auf der Gesolei.**

L.I. Düsseldorf, 8. Juli. Die Reichstagsabgeordneten, die gestern die große Ausstellung besichtigten, vereinigten sich gestern Abend in der Festhalle zu einem gemeinsamen Essen, bei dem der Geschäftsführer der Ausstellung, Geh. Rat Professor Dr. Schloßmann, die Abgeordneten begrüßte. Er gedachte dabei der reichen Spende der Reichsregierung in Höhe von 6000 Mk., die die Ausstellung als Lotteriesteuer wieder mit 200 000 Mk. zurückzahlen soll. Geh. Rat Schloßmann wies dann noch darauf hin, daß das gute Gelingen der Ausstellung nur dadurch erreicht worden ist, daß für das große Ziel alle kleinen Sonderinteressen zurückgestellt wurden.

Abg. Prälat Dr. Schreiber erklärte darauf in begeisterten Worten, daß man von der Ausstellung den Eindruck bekomme, „im Anfang war die Tat“. Wir erleben hier mit Staunen das aufgeschlagene Buch des deutschen Wiederaufbaus und haben das Gefühl, daß Deutschland wieder wächst und unser Volk sich wieder miteinander verbindet. Deutschland beweist hier, daß es das Transilvania der europäischen Kultur ist und damit ist Düsseldorf nicht nur der Brückenkopf am Rhein, sondern auch der Brückenkopf zum Kulturoberbau Europas geworden.

Abg. Dr. Schreiber schloß mit dem Wunsche für das Gelingen, Wachsen und Gedeihen Düsseldorfs. Darauf wurde das Deutschlandlied gesungen.

**Der Reichskanzler kommt nach Düsseldorf und zum Niederrhein.**

L.I. Düsseldorf, 7. Juli. Reichskanzler Dr. Brüning, der in dieser Woche in Köln bei den deutschen Kampfspiele weilte, wird am Montag zum Besuche der großen Ausstellung nach Düsseldorf kommen. Am Dienstag wird der Reichskanzler den bereits vom früheren Reichskanzler Dr. Brüning beabsichtigten Besuch am Niederrhein in Geldern und Cleve ausführen.

**Einsturzkatastrophen bei Augsburg.**

L.I. Berlin, 8. Juli. Aus Augsburg meldet die „Volkswacht“, daß am Mittwoch nachmittags in Bernstein am Walde etwa 40 Personen Männer, Frauen und Kinder vor einem Gewitterregen Schutz suchten. Sie flüchteten sich in eine leerstehende Turnhalle. Infolge eines Blitzschlags stürzte die Mauer der Turnhalle ein und begrub die Schutzsuchenden unter sich. Vierzehn Personen wurden durch herabstürzende Mauerstücke schwer verletzt. Baldwin nimmt an der außerordentlichen Tagung der Völkerbundversammlung in Genf teil.

L.I. London, 7. Juli. Wie die „Evening Standard“ berichtet, wird außer Austen Chamberlain Ministerpräsi-

dent Baldwin an der im September in Genf stattfindenden außerordentlichen Tagung der Völkerbundversammlung teilnehmen. In politischen Kreisen hat die Erklärung Baldwins, daß sich die Regierung entschlossen habe, eine mit allen Vollmachten versehene weibliche Delegierte für die Genfer Tagung zu entsenden, großes Interesse erregt. Inoffiziell verlautet, daß die Herzogin von Athol, parlamentarische Unterstaatssekretärin im Unterrichtsministerium von Baldwin eingeladen wurde, die Mission zu übernehmen. Die Herzogin hat sich ihre endgültige Entscheidung vorbehalten.

**Steigen der englischen Kohleneinfuhr.**

L.I. London, 7. Juli. Im Unterhause gab heute der Bergminister bekannt, daß in den letzten zwei Monaten über 12 000 Tonnen Kohle aus Europa und den Vereinigten Staaten in England eingeführt worden seien. Eine neue Vorlage fordert für den weiteren Kohlenankauf im Auslande vom Parlament einen Kredit von drei Millionen Pfund Sterling.

**Begnadigung politischer Verbrecher in der Türkei.**  
L.I. London, 7. Juli. Nach Meldungen aus Smyrna hat sich Präsident Kemal Pascha entschlossen, die Mehrzahl der wegen des Attentatsplanes gegen ihn verurteilten führenden Mitglieder der Opposition zu begnadigen und des Landes zu verweisen.

**Die Erdbebenkatastrophe in Sumatra noch nicht beendet.**  
L.I. Amsterdam, 7. Juli. Das Erdbeben, dem Padang vollkommen zum Opfer fiel, scheint noch nicht beendet zu sein. Die Meldungen von Todesopfern aus anderen Orten nehmen zu. In Sumpur sind 674 Häuser eingestürzt. Der Schaden wird auf ungefähr 2½ Millionen Gulden geschätzt. Auch in Mittel-Java wurden leichte Erderschütterungen verspürt. Das Erdbeben, das von unterirdischem Grollen begleitet ist, dauert an. Der Vulkan Indrapura ist von neuem ausgebrochen. Der Berg selbst ist 2892 Meter hoch. Der letzte große Ausbruch des Vulkans ereignete sich im Jahre 1845.

**Die lettische Presse zum deutsch-lettischen Handelsvertrag.**

**Stimmungsumschwung für Deutschland.**  
L.I. Riga, 7. Juli. Die gesamte lettische Presse äußert sich mit wenigen Ausnahmen über den Abschluß des deutsch-lettischen Handels- und Abrechnungsvertrages äußerst befriedigt und betont, daß es an der Zeit sei, die bisher übliche Feindschaft gegen das deutsche Volk einzustellen. Eines der Blätter schreibt, es müsse anerkannt werden, daß Lettland den Deutschen mehr Dank schulde als allen anderen europäischen Kulturvölkern zusammen. Das sei eine wahre Tatsache, die bisher verschwiegen worden sei.

**Amerika zu den Ergebnissen der vorbereitenden Abklärungskonferenz.**

L.I. New-York, 7. Juli. Amtliche amerikanische Kreise bezeichnen die vorbereitende Abklärungskonferenz als einen völligen Erfolg. Das Ziel, eine Grundlage für die Weltabklärungskonferenz zu finden, sei in keiner Beziehung erreicht worden. Die Washingtoner Regierung habe ihre Delegierten nur deshalb nicht abberufen, um nicht den Anschein aufkommen zu lassen, als ob Amerika

die Konferenzarbeiten sabotieren wolle. Das amtliche Washington habe aber bereits die Abberufung der Delegierten erörtert.

**Garnen Spiel und Sport.**

Durlach, 8. Juli. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, hält die Turngemeinde Durlach am Sonntag, den 11. Juli auf ihrem Turnplatz an der Gröningerstraße ein großes Sport- und Werbefest ab. Das Programm wird eingeleitet durch die sportlichen Wettkämpfe am Vormittag, wo sich die Leichtathleten des Arbeiterportvereins, Turnvereins Aue und Turngemeinde messen werden im Laufen, Springen, Stoßen usw. Nach dem Abmarsch sämtlicher Abteilungen des Vereins vom Lokal finden auf dem Turnplatz die Vorführungen der Kinder, Turn-innen und Turner statt. U. a. werden die Kreisrieger ihre Generalprobe für Kaiserslautern abhalten. Durch die Unterhaltungs-, Turn- und Rastballspiele werden die Besucher sicherlich nicht Langeweile haben. Da der Eintritt ein angemessener und zu Gunsten der Kreisrieger bestimmt ist, kann der Besuch des Festes jedem Freund eines gesunden Sportes nur empfohlen werden. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls Sorge getragen und ist nur noch zu wünschen, da das Fest nicht zu verschieben ist, daß der Wettergott den freien Turnern hold ist.

**Reise-Vorbereitungen.** Schon beim Kofferpacken beginnt die Reisekunst. Wer seinen Urlaub genießen will, der darf nichts vergessen, was zum Wohlbefinden nötig ist. Die Dame, deren Frisur auch auf der Reise stets gepflegt und jugendlich wirken soll, besorgt sich rasch die neue Reispäckung von „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“; sie reicht für 6 Haarwäsungen, ist durch den festen Verschluss besonders praktisch und kostet dabei nur M. 1,10.

**Vollwertiges Nahrungsmittel um billiges Geld** — das ist in der heutigen Zeit ein begrifflicher Wunsch. Dieser wird hinsichtlich der täglichen Suppe reiflich erfüllt durch Maggi's Suppenwürfel. In der gleichen Weise, wie die Hausfrau in der Küche ihre Suppe kocht, werden Maggi's Suppen im großen aus den besten Rohstoffen mit peinlicher Sorgfalt hergestellt. Darum schmecken sie auch so gut, und darum hat jede der vielen Sorten ihren natürlichen Eigengeschmack. 1 Würfel, ausreichend für 2 Teller köstlicher Suppe, kostet nur 13 J.

**Stellen Sie Ihren Gatten auf die Probe.** Setzen Sie ihm eine Ochsenschwanz-Suppe bereitet aus Knorr Suppenwürstchen vor. Er wird dieselbe köstlich finden, Ihr Kochtalent bewundernd loben, aber niemals auf den Gedanken kommen, daß diese Suppe fertig gehackt und nur in Wasser ohne weitere Zutaten gekocht worden ist. Jede der Knorr Suppen in Würstchenform (Erbsen, Erbsen mit Reis, Erbsen mit Speck, Pilz, Blumenkohl, Grünkern, Krebs, Spargel, Tomaten, Ochsenschwanz, Feigtwaren) ist von wunderbar reinem charakteristischem Wohlgeschmack und hundertleicht herzustellen, braucht doch der für 6 Teller Suppe ausreichende Inhalt nur kurze Zeit in Wasser ohne weitere Zutaten gekocht zu werden.

**Maßvolles Wetter für Freitag.**  
Tiefdruck zieht sich von England südöstlich über ganz Deutschland. Unter seinem Einfluß ist für Freitag und Samstag mehrfach bedecktes, auch zeitweilig regnerisches Wetter zu erwarten.

**Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.**  
Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Karlsruhe-Darlach den ersten Erfolg erringt, werden die unter 9. Juni 1926 angeordneten Maßnahmen hiermit aufgehoben.  
Karlsruhe, 5. Juli 1926. (O. S. 14.)  
Vab. Bezirksamt — Polizeidirektion B.

**Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.**  
Die Maul- und Klauenseuche in Durlach ist ebenfalls die angeordneten Schutzmaßnahmen aufgehoben.  
Karlsruhe, 6. Juli 1926. (O. S. 142.)  
Vab. Bezirksamt Wst. II b.

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund von § 24 Abs. 2, § 26 Abs. 2 und § 27 Abs. 2 der Durchführungsbestimmungen zum Reichsbewertungsgesetz für die erste Festsetzung der Einheitswerte und zum Vermögensverzeichnisgesetz für die Verzinsung 1925 und 1926 vom 14. Mai 1926 (R. G. Bl. I S. 227) wird für den Bezirk des Landesfinanzamts Karlsruhe festgesetzt:

- § 1. (Einfamilienhäuser).  
Einfamilienhäuser mit einem Wehrbeitragswert von 2000 Mk. oder weniger werden mit 45 v. H. des Wehrbeitragswertes bewertet. Im übrigen gilt für die Bewertung der Einfamilienhäuser § 24 Abs. 1 R. G. Bl. I S. 226.
- § 2. (Mietwohnhäuser).  
1. Mietwohnhäuser in Gemeinden mit höchstens 15000 Einwohnern (§ 3 Ziffer 1 Buchstabe a-e der Badischen Gemeindeordnung) werden mit 40 v. H. des Wehrbeitragswertes bewertet. Die Gemeinden mit mehr als 15000 Einwohnern (Städte im Sinne des § 3 Ziffer 1 Buchstabe d der Badischen Gemeindeordnung) werden für die Zwecke der Bewertung der Mietwohnhäuser räumlich abgetrennte Bezirke eingeteilt, für welche Sonderätze von 45 v. H. des Wehrbeitragswertes bis 30 v. H. und (in den Städten mit über 70000 Einwohnern) bis 25 v. H. des Wehrbeitragswertes festgesetzt werden. Die Abgrenzung der Bezirke und die für diese festgesetzten Sonderätze werden von den zuständigen Äm. gleichzeitig bekannt gemacht.
- 2. Fällt ein Mietwohnhäuser nach Größe und Beschaffenheit der Wohnungen aus dem Rahmen des in seinem Bezirk üblichen heraus, so hat das Äm. das Mietwohnhäuser mit einem entsprechend höheren Sonderatz des Wehrbeitragswertes zu bewerten.
- § 3. (Geschäftsgrundstücke).

in Gemeinden, die über 8 km von der Eisenbahn entfernt liegen, mit 45 v. H. des Wehrbeitragswertes bewertet.  
§ 4. (Hochwasserschäden).  
Für zwangsbeherrschte bebauete Grundstücke, die erahrungsgemäß unter Hochwasser zu leiden haben, können die Äm. auf Antrag den nach § 1-3 ermittelten Sonderatz um weitere 10 v. H. des Wehrbeitragswertes ermäßigen.  
§ 5. (Besteßtes Gebiet).  
Für die Gemeinden des bestesteten Gebietes werden die nach § 1-4 ermittelten Sonderätze um weitere fünf v. H. des Wehrbeitragswertes ermäßigt. Diese Ermäßigung kann vom Äm. auf Antrag beim Vorliegen besonderer Umstände auf 10 v. H. des Wehrbeitragswertes erhöht werden.  
§ 6. (Widerrückstände).  
Unter die in § 24 Abs. 2, § 26 Abs. 2 und § 27 Abs. 2 R. G. Bl. I S. 226 angeführten Widerstände darf auch dann nicht bezugetragene werden, wenn sich aus der gleichzeitigen Anwendung mehrerer der vorstehenden Bestimmungen ein geringerer Sonderatz des Wehrbeitragswertes ergibt.  
§ 7. (Anträge).  
Anträge auf Ermäßigung des Sonderatzes des Wehrbeitragswertes nach den vorstehenden Bestimmungen dürfen von den Äm. nur dann berücksichtigt werden, wenn sie beim zuständigen Äm. spätestens am 3. Tage vor dem Tage eingegangen sind, an dem die Sitzung des zuständigen Bewertungsausschusses stattfindet.  
Karlsruhe, 29. Juni 1926.

**Der Präsident des Landesfinanzamts Karlsruhe.**  
In Vertretung  
gez.: Dr. Gutmann.

**Bekanntmachung.**  
Mit Genehmigung des Präsidenten des Landesfinanzamts Karlsruhe wird für die Stadt Durlach bestimmt:  
Zwangsbeherrschte Mietwohngrundstücke werden für die Vermögenserwerbsveranlagung 1925/26 in folgender Weise bewertet:  
1) mit 30 v. H. des Wehrbeitragswertes die in den nachstehend bezeichneten Straßen gelegenen Mietwohngrundstücke:  
a) Durlach.  
Ablertstr., Wäberstr., Waselortstr. ab Kelterstr. bis zum Waselort, Gerberstr., Jägerstr., Kirchr., Königsstr., Mühlstr., Wappenstr., Schlachthausstr., Schwanenstr.  
b) Durlach-Aue.  
2) mit 35 v. H. des Wehrbeitragswertes die in den nachstehend bezeichneten Straßen gelegenen Mietwohngrundstücke:  
a) Durlach.  
Kelterstr., Pammstr., Mittelstr., Wäberstr., Sebaldstr., Spitalstr., Wäberstr.  
b) Durlach-Aue.  
3) mit 40 v. H. des Wehrbeitragswertes die in den nachstehend bezeichneten Straßen gelegenen Mietwohngrundstücke:  
a) Durlach.  
Amalienstr., Auertstr., Waselortstr. außerhalb des Waselorters, Bismarckstr., Blumenstr., Breite-

**Campeuschirme**  
künstl. in einfacher und eleganter Ausführung sowie Wiederherstellung derjel. u. Drahtschirmgefelle.  
Elisabeth-Endebeck bei Wilt. Schlebach, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 8, 1. St. Saliestelle, Mondellplatz.

**Damenrad**  
gebraucht aber gut und stark, billig zu verkaufen. Zu erfragen:  
Durlach, Eidenhof 2, 2. Etz. rechts.

gasse, Etlingerstr. Hans Nr. 8 bis 58, 9a, 9b, Friedrichstr., Derrertstr., alte Karlsruherstr., Killesfeldstr., Kronenstr., Luisestr., Mühlackerstr., Palmailenstr., Untermühlstr., Wiesenstr., Wilhelmstr.  
b) Durlach-Aue.  
Ablertstr., Hauptstr.  
4) mit 45 v. H. des Wehrbeitragswertes werden die in allen übrigen Straßen von Durlach und Durlach-Aue gelegenen Mietwohngrundstücke bewertet.  
Durlach, den 6. Juli 1926.  
Finanzamt.

**Zwangsversteigerung.**  
Freitag, den 9. Juli 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich in Durlach im Randlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
53 Herrenmäntel, 1 Sofa.  
Durlach, den 7. Juli 1926.  
Derzog, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**  
Freitag, den 9. Juli 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach im Randlokal gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
1 Kügel schwarz.  
Durlach, den 8. Juli 1926.  
Sille, Gerichtsvollzieher.

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
In ertragen im Verla.  
1 große Beerenpresse, 1 Handwagen mit Dunselachse, 1 bereits neue Türe mit Rahmen billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verla.  
Ein großer Haufen Strohhäuhung ist abzugeben.  
Blumenstr. 9.  
Abonnenten berücksichtigen unsere Inserenten!

Im **Saison-Ausverkauf**  
Gardinen  
Teppiche  
Decken  
ausserordentlich billig.  
Auf Extra-Tischen zum Ausschauen:  
**4000 Stück Taschentücher**  
Kinder-Taschentücher 15, 12, 10, 8 Pfg.  
Damen-Taschentücher 45, 35, 25, 12 Pfg.  
Herren-Taschentücher 55, 25, 22, 14 Pfg.  
**W. Boländer**  
Karlsruhe.

**Todes-Anzeige**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, herzensgute, treu-besorgte Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante  
**Mina Büchler**  
geb. Raupp  
im Alter von nahezu 73 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.  
Durlach-Aue, 8. Juli 1926.  
In tiefer Trauer:  
**Wilhelm Büchler u. Kinder.**  
Beerdigung Freitag nachmittags 6 Uhr.  
Trauerhaus: Hauptstraße 24.

**Todes-Anzeige.**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter  
**Ottile Kämmer**  
geb. Reuttel  
nach langem Leiden im Alter von 40 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.  
Wolfartsweiler, Durlach, den 7. Juli 1926.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Freitag nachmittags 6 Uhr in Wolfartsweiler.

Luger

Kristall-Zucker

Pfd. 33

Milch-Zucker

Pfd. 36

Würfel-Zucker

Pfd. 39

Lyra.

Heute abend punkt 7/9 Uhr im Vereinsheim Singstunde.

Der Männergesangsverein Durlach hat uns zu seinem „Baldfest“ am nächsten Sonntag freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Stenographen-Verein „Sabelberger“ Durlach

Lp. m. K. d. S.

Morgen Freitag, den 9. d. Mts., abends 7/9 Uhr

Monatsversammlung im Lokal zum „Bügel“. Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber (Stiftungsfeier etc.) ist das Erscheinen aller Mitglieder Ehrenpflicht.

Der Vorstand.

Prima

Macco-Zephir

moderne Streifen empfiehlt

H. Schmeißer

Hauptstr. 28.

Annahmestelle der Färberei und chem. Waschanstalt

Timeus.

Heute Donnerstag

Schlachtfest.

Sander & Hjen.

Herren- und Dameurad

billig zu verk. sowie 1 Garnitur leicht. Motorradgummi 28x1 1/2

z. 15.-

Hauptstraße 73.

Luger

Getrocknete

Wein-Trauben

Zentner 31

Heinens

Most-ansatz

zu 50 Ltr. 1.80

Ansatz-Branntwein

1/2 Flasche ohne Glas 1.70

Carl Schöpf, Karlsruhe Markt- platz

im Sommer-Räumungs-Verkauf vom 1. bis 12. Juli

Damen- und Kinder-Bekleidung

Mäntel aus guten Strapazierstoffen 4.75 6.75 9.75 14.50
Mäntel reine Wolle, imprägniert 19.50 29.50 34.50 45.-
Rips-Mäntel reine Wolle, in mod. Farben 19.50 26.50 35.- 48.-
Alpaca-Mäntel schwarz u. marine, alle Gr., auch für starke Damen 12.50 18.50 24.50 29.50

Ein Posten eleganter größtenteils auf Seide gefütterter Mäntel in den modernsten Stoffarten zu großen verlustpreisen
Costume aus gemusterten Stoffen 9.50 17.50 29.50 39.50
Rips-Costume in modernen Farben 29.50 39.50 48.- 59.-
Gabardine-Costume reine Wolle 19.50 29.50 45.- 55.-
Waschmüllkleider in schönen Mustern 2.50 5.75 7.50 9.50

Knaben-Waschblusen Knaben-Waschanzüge sind im Preise ganz gewaltig herabgesetzt

Weiss-, Leinen-, Baumwollwaren u. Kleiderstoffe

Hemdentuche nur altbewährte gute Qualitäten Mtr. 0.45 0.65 0.85 0.95
Macco ganz besonders schöne Qualitäten für eleg. Leibwäsche Mtr. 0.85 0.95 1.10 1.35
Weiß Flocktücher Mtr. 0.68 0.95 1.25 1.50
Haustuch für Betttücher, 150 cm breit, gute Ware Mtr. 1.50 1.75 1.95 2.25
150 cm breit Bettuch-Halbklein Mtr. 1.75 2.25 2.75 3.50
80 cm breit Halbklein für Kopfkissen Mtr. 1.25 1.50 1.75 2.25
130 cm breite Streifen-Bettmaste bekannt solide Qualitäten Mtr. 1.35 1.75 1.95 2.25
130 cm breite Blumen-Bettmaste prachtl. Muster Mtr. 1.75 2.25 2.90 3.25
130 cm breite Bordo-Damaste echt rot Mtr. 2.90 3.25 3.50 3.75
Wasch-Kunstseide gute waschechte Qualit. Mtr. 1.15 1.50 1.95 2.50

Kleider-Stoffe

Restbestände in Cheviot, Popeline, Rips, Gabardine, Moulines, Fantasiestoffen, reinwollene Rock- und Blusenstreifen, Caros ganz bedeutend unter dem bisherigen Werte.
Wash-Mousseline in großer Auswahl Mtr. 0.38 0.45 0.58 0.75
Woll-Mousseline reine Wolle, nur gute Qualitäten Mtr. 1.50 1.95 2.25 2.75
Wascheröpe einfarbig, gestreift und kariert 0.68 0.95 1.25 1.95
Dirndl-Zelir f. praktisch. Kleider Mtr. 0.75 0.85 0.95 1.25
Schweizer Voll-Volle 110/112 cm breit, weiß und farbig Mtr. 1.25 1.50 1.75 1.95
Bettcattune 80 cm br. Mtr. 0.58 0.68 0.75 0.95

130 cm breite Bettcattune Mtr. 1.35 1.75 1.95 2.25
80 cm Bettbarchent echtrot u. federdicht 1.65 1.95 2.25 2.75
130 cm Bettbarchent echtrot u. federdicht Handtuchgebild am Stück nur gute Qualitäten Mtr. 0.30 0.65 0.85 0.95
Frotteerhandtücher weit unt. Preis Stck. 0.95 1.20 1.50 1.75
Hemdenflanelle hell gestreift Mtr. 0.48 0.65 0.95 1.25
Sportflanelle waschecht, dunkel- u. hellgründig Mtr. 0.68 0.85 0.95 1.35
Schürzenstoffe 115 cm, in nur guter, waschecht, Qualität 0.95 1.10 1.35 1.50
Woll-Schlafdecken mit Baumwollkette 9.75 13.25 17.50 24.50
Kamelhaardecken m. Jacquard u. griechischer Kante, weiche, vorzügl. Qualit. 15.75 17.50 22.- 27.50

Kaufmännischer Verein Durlach, E. V.
K.V.D.
Zur 28. ordentlichen Hauptversammlung werden die Mitglieder hiermit auf Samstag, den 10. Juli 1926, abends 8.30 Uhr in die „Krone“ (2. Stock) höfl. eingeladen.

Turngemeinde Durlach.
Sonntag, den 11. Juli großes Sport- u. Werbefest
mit Vorführung der Kreisriege.
Program: Morgens 7/9 Uhr leichtathletische Wettkämpfe jeder Art. Nachmittags 1/2 Uhr Abmarsch sämtlicher Abteilungen vom Lokal mit Spielarten und Musik nach dem Turnplatz.

Männergesangsverein Durlach.
Am Sonntag, den 11. Juli, von nachmittags 2 Uhr ab findet unser Waldfest im Nittnerwald am Waldsch. statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie die verehrlichen Vereine gesangsfreundlichst einladen.

Morgen wird geschlachtet.
Kraus zur Sonne.
Jeden Freitag:
Gehackte Leber
empfehlen
Karl Knecht
Wegerei Kelterstraße 10.

Der Turnrat.
Der festgesetzte Eintritt von 20 Pfg. ist zugunsten der nach Kaiserslautern fahrenden Kreisriege bestimmt.
Weinstube z. Strauß in Aue.
Kulmbacher und Moninger Exportbier im Ausschank.
Im Dampf-Bettfedern-Reinigen (neue u. alte) empfiehlt sich Frau Knecht, Seboldstraße 26.
Milch täglich zu haben Durlach-Aue Hauptstr. 16.

Jeden Freitag:
Gehackte Leber
empfehlen
Heinrich Grieb, Metzgermeister.
Goldener Adler, D.-Aue.
Morgen großes Schlachtfest, wozu höflichst einladet
Hermann Alenert, Metzger u. Wirt.

Freitag u. Samstag erhält man
bei Einkauf für 1 Mark Zucker ausgeschl.
ein Empfehlungs-Geschenk
in der Filiale von
Kaiser's Kaffeegeschäft
DURLACH, Hauptstrasse 62.
Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslage!

la Weine
weiß u. rot
Malaga-Gold
empfehlen billigst
Drogerie Schaefer
Wohnung
Bestehend aus 2 großen Kammern und Küche samt Zubehör (elektr. Licht u. Gas) in bester Lage an kleine Familie mit nur erwachsenen Personen zu vermieten.
Anschreibung in gleicher Größe erforderlich.
Anfragen unter Nr. 286 an den Verlag erbeten.

Luger

Cocosöl

Reines

Schweine-Schmalz

Pfd. 1.-

Prima Salatöl

Liter 1.10

Vollfetten Limburger

Pfd. 50

Wer zieht nach Karlsruhe?
Geboten: 4-Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Brauerei, 2 Keller, elektr. Licht u. Gas, schöne Lage, Frieden, miete 4.800.

Badenischer
in allen Spielarten empfiehlt
S. Gmeiner, Hauptstr. 28.
Seitlichen die bitte beachten.

Ein Mädchen wird tagsüber in Stunden gesucht.
Mittelstraße 11, 1. Stock.

Piano
gut erhalten wenig gespielt, zu kaufen gesucht.
Angeb. u. Preisang. mit Nr. 284 an d. Ver.

Pfannkuch & Co.
Eingetroffen in Schweizer Eisenbahn lebendfrischer

Kabliaw
Pfannkuch & Co.

Möbl. Zimmer mit Koch (elektr. Licht) zu vermieten.
Dafelbit können auch einige Herren an gutem bürgerlichem Mittag- u. Abendessen teilnehmen.
Su erfragen im Ver.

Luger

Harigries-Maccaroni

Pfd. 30

Eiernudeln

Pfd. 48

Eier-Maccaroni

Pfd. 54

O Mehl

Pfd. 24